



Übernachten im Knast

Ungewöhnliche Werbeaktion: In London gibt's kurzzeitig ein Hotel à la Alcatraz. *Panorama*

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/magazin

So fromm war der Kultursommer noch nie

Festival 2012 steht unter dem Motto „Gott und die Welt“ – Broschüre erstmals monothematisch

Von unserem Kulturchef Claus Ambrosius

■ **Rheinland-Pfalz.** Wer in den kommenden Wochen nach der Programmbroschüre des aktuellen Kultursommers (Kuso) Ausschau hält, muss sich ein bisschen umgewöhnen: Nicht mehr prallbunt und ordentlich dick fällt das Heftchen aus – im dezenten Querformat und ganz seriös kommt es diesmal daher, optisch getragen von zwei bronzenen Füßen und einem Pilgerstock: „Das ist der Unterteil

„Es geht beim Motto des diesjährigen Kultursommers um religiöse und religionskritische Kunst, um die Begegnung der Religionen in einer immer mehr zusammenwachsenden Welt, um Frieden, um Respekt und Toleranz. Und die Kunst insgesamt, die ja ebenso wie die Religion mit Sinnfragen der Welt ringt, hat das Motto sehr engagiert aufgenommen.“

Kulturministerin Doris Ahnen

der berühmten Pilgerstatue in der Speyerer Innenstadt“, erklärt Jürgen Hardeck, Künstlerischer Geschäftsführer des Landesfestivals seit 1995.

Und drinnen in der Broschüre geht es ebenso fromm weiter – sie ist illustriert mit Fotos sakraler Orte im Land und versammelt wichtige Wegmarken der Aktionen zum diesjährigen Kuso-Motto „Gott und die Welt“. Eine monothematische Broschüre zum Motto: Auch das ist etwas Neues in diesem Jahr. Für Jürgen Hardeck gar kein Problem und schon gar kein Widerspruch: „Wir versuchen das diesmal ganz bewusst. Wir haben festgestellt, dass mancher den Kultursommer



Ein Juwel barocker Kirchenbaukunst, das als eines der sakralen Denkmäler Werbung in der neuen Kultursommer-Broschüre macht: die 1701 bis 1717 erbaute evangelische Dreifaltigkeitskirche in Speyer, die in unmittelbarer Nähe des Kaiserdoms steht.

Foto: Stadt Speyer

nur noch mit Spaß auf der Gasse in Verbindung gebracht hat – und darüber dann die Substanz vergisst.“

Dabei gibt es aber auch gleich eine Entwarnung für alle die, die sich genau auf den „Spaß auf der Gasse“ freuen – denn an der Vielfalt des Kusos hat sich nichts geändert. Rund 1500 Veranstaltungen der 250 geförderten Projekte tragen das bunte Kuso-Emblem, und die Bandbreite reicht von Straßentheater über Aktionen mit junger Kunst über Figurentheater in Mainz bis zu den großen Klassikfestivals im Mittelrheintal und an der Mosel, die vom Kuso bedacht werden.

Aber: Das, was 2012 das Besondere ist, eben „Gott und die Welt“, wird konzentriert vorgestellt – und durch die Zusammenarbeit mit dem Bistum Limburg nicht nur bei allen 250 Veranstaltungen

partnern des Kultursommers, sondern in den katholischen Kirchen auch weit in den Frankfurter Raum hinein verteilt.

Vom Motto geprägt sein wird schon der Auftakt am 4. bis 6. Mai in Frankenthal mit einer Engel-Open-Air-Inszenierung, Soulmusik mit Jocely B. Smith und einer internationalen Gaspelnacht, rund um die Trierer Heilig-Rock-Wallfahrt spannen sich auch Konzerte von Mahlers Auferstehungsinfonie bis zu Edward Elgars Oratorium „The Kingdom“. Beim Moselmusikfestival und bei RheinVokal ist erlesene Sakralmusik zu erleben, eine Nacht der Religionen und der „Musica Sacra International“ wird am 31. Mai in Neuwied zu erleben sein, die Abtei Marienstatt (Westerwaldkreis) begeht mit dem Hilliard-Ensemble, Orgelkonzerten und Vorträgen ihren

800. Geburtstag. Ein neues kleines Festival wird im Lahntal installiert: Bei „Gegen den Strom“ können an sieben Stationen vom 9. Mai bis zum 2. Oktober Interessierte im wahrsten Sinne des Wortes zum

Kultursommer 2012 in Zahlen

1500 Veranstaltungen im ganzen Land umfasst der diesjährige Kultursommer.

250 Projektpartner kooperieren mit dem Kultursommer.

4 Millionen Euro steuert das Land zum Kultursommer bei – die restliche Finanzierung erfolgt zu je einem Drittel aus Mitteln der teilnehmenden Kommunen und Eintrittsgeldern.

Grab des heiligen Lubentius in Dietkirchen pilgern, denn zu den Konzerten werden auch Wanderkonzerte angeboten. Facetten des Judentums werden in Mainz vom 1. Mai bis zum 23. Juni in Konzerten, Lesungen und Filmvorführungen erkundet, eine barocke Bühnenrevue mit dem Titel „Euer Diener Johann Sebastian Bach“ feiert am 5. Mai in Frankenthal Premiere und ist anschließend unter anderem auch in der prachtvoll ausgemalten Dreifaltigkeitskirche in Speyer. Und in September und Oktober widmet sich Bingen im „Hildegard-Herbst“ mit Musik, Theater und Vorträgen Hildegard von Bingen.

Alle Projekte des Kultursommers werden nach und nach eingestellt auf der Internet-Seite www.kultursommer.de

Kommentar

Claus Ambrosius
zum aktuellen
Kuso-Programm



Problem erkannt, Problem gebannt

Der Kultursommer ist seit 1992 einer der Grundpfeiler sozialdemokratischer Kulturpolitik in Rheinland-Pfalz. Er trägt den Gedanken der „Kultur für alle“ ins Flächenland – Eifel-Literaturfestival, Mosel-Musikfestival und Co.: Viele Sommervergnügen, an die wir uns wie selbstverständlich gewöhnt haben, gäbe es ohne den Kuso nicht oder nicht in ihrer heutigen Wirkmacht und Größe. Die kulturelle Belebung ganzer Kreise gehört zur Erfolgsgeschichte des Kultursommers, der in dieser Saison rund 8 Millionen Euro an Landes- und Kommunalmitteln in Bewegung setzt. Und doch hatte der Kuso ein ernstes Imageproblem: Von allem viel, Hauptsache, jeder macht mit, alles bunt durcheinander – das ging zu lasten eines wahrnehmbaren Profils, und eben dieses wird in spärlichen Zeiten mehr denn je von jeder Investition in Kultur verlangt. 2012 markiert ein Umdenken: Der Kuso widmet seine Saisonbroschüre ganz dem Jahres-Motto, wählt gezielt aus. Das wird manchen Veranstalter ärgern, der gern mit drinstünde – doch die Zielrichtung ist richtig: Substanz betonen, daneben den „Spaß auf der Gasse“ nicht vergessen. So kann man Aufmerksamkeit gezielt lenken – ohne mit Masse unterschiedlichster Couleur zu überfordern.

E-Mail an den Autor: claus.ambrosius@rhein-zeitung.net

Kompakt

Peter Lustig kommt jetzt ins Museum



Peter Lustig

■ **Ausstellung.** Dem früheren Moderator der Sendung „Löwenzahn“, Peter Lustig (74), widmet das Technikmuseum in Freudenberg eine neue Ausstellung. Vom 29. April bis zum 31. Juli sind zahlreiche Unikate, Erfindungen und Informationen rund um die ZDF-Kindersendung zu sehen, die Lustig bis 2005 moderierte. Zu den Exponaten gehören auch die berühmte sprechende Ukulele Klaus-Dieter und eine exakte Kopie des blauen Bauwagens.

Museum muss Plakate an Erben zurückgeben

■ **Raubkunst.** Der Bundesgerichtshof hat erstmals ein Museum zur Rückgabe von NS-Raubkunst verurteilt. Wie die Karlsruher Richter am Freitag entschieden, muss das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin die mehr als 4200 Plakate umfassende Sammlung Sachs dem in den USA lebenden Erben des jüdischen Vorbesitzers überlassen. Experten schätzen deren Wert auf 4 Millionen Euro. Der jüdische Kunstliebhaber aus Berlin hatte während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik die Plakatsammlung aufgebaut. In der NS-Zeit musste Sachs ins Exil fliehen, die Sammlung wurde von den Behörden beschlagnahmt. Nach Kriegsende tauchte sie in einem Ost-Berliner Keller wieder auf und wurde dem DDR-Museum für Deutsche Geschichte übergeben, das nach der Wende im DHM aufging. Der ursprüngliche Eigentümer erhielt 1961 von der Bundesrepublik eine Entschädigung in Höhe von 225 000 Mark.

Gedicht der Woche

Märztag

Wolkenschatten fliehen über Felder,
Blau umdunstet stehen ferne Wälder.

Kraniche, die hoch die Luft durchpflügen,
Kommen schreiend an in Wanderzügen.

Lerchen steigen schon in lauten Schwärmen,
Überall ein erstes Frühlingslärm.

Lustig flattern, Mädchen, deine Bänder,
Kurzes Glück träumt durch die weiten Länder.

Kurzes Glück schwamm mit den Wolkenmassen,
Wollt' es halten, muß' es schwimmen lassen.

Detlev von Liliencron (1844–1909)

Auch im Sommer wird gespielt

Programm Musical, Figurentheater und Trommler in Kölner Philharmonie

■ **Sommerfestival.** Mehr als 1 Millionen Besucher haben seit 1987 das Kölner Sommerfestival besucht. Seit 25 Jahren bietet es auch im Sommer in der Philharmonie Tanz-, Musik und Theaterproduktionen – und zwar aus aller Welt. Dieses Jahr wird mit einem Jubiläumsprogramm in dem großen Konzert- und Theaterhaus vom 9. Juli bis 19. August Geburtstag gefeiert.

Den Auftakt macht vom 10. bis 15. Juli die Formation Ballet Revolución. Die Tänzer verbinden unterschiedliche Techniken wie Ballett, zeitgenössischen Tanz und Hip-Hop zu einer explosiven Darbietung zu den Hits von Shakira, Ricky Martin, oder Enrique Iglesias. Die Künstler kommen aus der Escuela Nacional Cubana de Ballet und anderen Tanz-Akademien Kubas und sind auf Welttournee. Sie sind im August noch einmal in Köln. Den Kubanern folgt ein Broadway-Klassiker: Die „West Side Story“ in der Originalchoreografie von Jero-



Die Formation „Yamato“ kommt mit japanischer Trommelkunst nach Köln.

me Robbins ist vom 18. bis 29. Juli zu sehen. Vom 31. Juli bis zum 5. August wollen dann die Meister der japanischen Trommelkunst die Besucher begeistern. Yamato – The Drummers of Japan schlagen eine Brücke von der Tradition zur Moderne. Die Veranstalter versprechen ein berauschendes Gesamt-

kunstwerk aus Rhythmus, Licht und Choreografie. Das Finale des Sommerfestivals gestaltet das Schweizer Figurentheater Mummenschanz am 14. und 15. August.

Informationen sowie Tickets gibt es im Internet unter www.koelnersommerfestival.de

